

Die Wiedererzüchtung der Thüringer Einfarbigen

(glattfüßig, glattköpfig) Blauschimmel (eulig)

Einschätzung nach 5 Zuchtjahren

Thüringer Einfarbige kommen belatscht, seltener glattfüßig vor. Beide Varianten sind sowohl glattköpfig als auch mit Haube anerkannt. Bei den Glattfüßigen kam der Farbenschlag „Schimmel“ zumindest aber in neuerer Zeit nicht vor. Sie schienen verschwunden zu sein.

Der Schreiber dieses Artikels stellte sich 2016 die Aufgabe, diesen glattfüßig/glattköpfigen Farbenschlag der Thüringer Einfarbigen wieder zu erzüchten.

Als „schimmel“ bezeichnet man im Allgemeinen einen weißlich bläulichen oder grünen Flaum auf Substanzen. In der Taubenzucht wird der Begriff „blauschimmel“ allgemein für weißliche Färbungen verwendet, d. h. Gefiederfärbung, bestehend aus bläulich farbigen Federn mit weißen Spitzen oder umgekehrt (bläulich farbige Federn bis zur Weißfärbung).

Im Deutschen Rassetaubenstandard (2. Auflage, 2010) heißt es für Gesamteindruck: „Kräftige Feldtaubengestalt mit fast waagerechter Haltung, belatscht und glattfüßig.“

Für Farbenschläge und deren Zuordnung steht für die Blauschimmel folgendes geschrieben:

Täuberfarbe

Blauschimmel (eulig)

dazugehörige Täubinnenfarbe

Blauschimmel

(nicht geschlechtsgebunden)

Blauschimmel (eulig): Grundfarbe blau mit mehr oder weniger Weißen Einlagerungen im Körpergefieder, Flügelbinden und Schwanzbinde dunkler.

Die Wiedererzüchtung erfolgte systematisch durch die Verpaarung eines glattfüßigen und glattköpfigen, blaugrundigen Täubers der Thüringer Einfarbigen mit einer blauschimmel Täubin der Deutschen Modeneser. Die nachfolgend aufgezeigte Dokumentation des Zuchtweges bestätigt den geschlechtsgebundenen rezessiven Erbgang des Faktors „Frosty“ bei Thüringer Einfarbigen, den Andreas Leiß (geb. 1968, gest. 2011), Österreich und Günther Soldan, Thüringen, vor einigen Jahren im Fachbuch „Thüringer Farbentauben“ (Oertel + Spörer Verlag 2005, S. 106) aufgezeigt haben. Die Täuber besitzen den geschlechtsgebundenen Frosty- Faktor reinerbig und zeigen dadurch eine deutliche Aufhellung der Flügelbinden und eine etwas geringere Aufhellung der Schwanzbinde. Die Täubinnen besitzen den Faktor nur einfach und erscheinen in der Färbung

nur geringfügig heller als typische Blaubindige anderer Rassen. Der Schimmelfaktor wird dominant vererbt. Eine spalterbige Schimmeltäubin wird den Faktor an die Hälfte ihrer Nachkommen vererben und diese werden normalerweise die für die Ausstellung typische intermediäre Schimmelfärbung zeigen.

Aus der Verpaarung des Blaugrundfarbigen mit der Blauschimmeltäubin sind zur Hälfte Schimmel und zur Hälfte Blaubindige zu erwarten. Der Frosty-Faktor wirkt sich nur bei Reinerbigkeit aus. Es konnten daher keine blaugrundfarbigen Täuber fallen. Bei den Täubinnen, die den Faktor geschlechtsgebunden vom Vater geerbt haben, kann er sich nicht auswirken. Die Täubinnen erben das Gen bei geschlechtsgebundenen Faktoren bekanntlich nur vom Vater und haben es nur einfach.

In der Praxis sind sechs Jungtiere gezogen worden, fünf Blaubindige und eine Schimmeltäubin. Schimmel sind, gemessen an der theoretischen Wahrscheinlichkeit von 50 %, mit nur einem Tier unterrepräsentiert, was bei der geringen Zahl aber dem Zufall geschuldet sein wird.

Alle Jungtiere waren kräftige Tiere im Typ der Thüringer Einfarbigen. Die Blauen zeigten eine saubere blaue Farbe, zwei schwarze Flügelbinden und eine dunkle, bläuliche Schwanzbinde. Es zeigten sich Aufhellungen in den Schwingen. Bauch- und Schenkelfarbe waren hellblau. Die Blauschimmeltäubin war ebenfalls ein kräftiges Tier im Typ der Thüringer Einfarbigen. Das Flügelschild ist sehr hell ins Hellblaue übergehend (Schimmelbildung) mit beidseitig zwei schwarzen Flügelbinden. Der Hals mit blauer Schimmelfarbe, am Vorderhals ein fast weißer Fleck. Der Kopf von blauer Schimmelfarbe, Bauch- und Schenkelfarbe hell, fast weiß, Brust von hellblauer Schimmelfarbe.

Diese Schimmeltäubin und eine blaue Schwester aus der 1. Generation (F1) wurden im 2. Zuchtjahr 2017 zur Weiterzucht mit Blaugrundfarbigen verpaart.

Erstes Zuchtpaar der Rückpaarung:

Verpaart wurde 1,0 Thüringer Einfarbige, blaugrundfarbige (Ring-Nr. AN 740 '16) mit 0,1 F1-Kreuzungstier, blaubindig (Ring-Nr. AN 742 '16).

Gezogen wurden 9 Jungtiere, davon 6,0 Blaugrundfarbige und 0,3 Blaue mit schwarzen Binden. Das Ergebnis entsprach den Erwartungen. Die blaubindige F1-Täubin besaß den Frosty-Faktor als Täubin hemizygot, der Blaugrundige als Täuber homozygot. Die Jungtäuber sollten damit ausschließlich blaugrundfarbig sein, die Täubinnen hemizygot Frosty und damit blaubindig wie die Mutter. Der Frosty-Faktor und die im Stamm reinerbige Vererbung waren damit gegeben.

Vom Erscheinungsbild zeigten alle Jungtiere den Typ der Thüringer Einfarbigen. Farblich haben sie eine helle blaugrundige Farbe, die Schwanzbinde ist dunkelgrau. Die Täubinnen zeigten eine kräftige blaue Farbe, beidseitig zwei schwarze Flügelbinden und eine dunkelblaue Schwanzbinde.

Zweites Zuchtpaar der Rückpaarung:

Verpaart wurde der Taubert der Thüringer Einfarbigen, blaugrundfarbig (Ring-Nr. AN 757 '16) mit dem 0,1 F1-Kreuzungstier, blauschimmel (Ring-Nr. AN 743 '16).

In der Nachzucht fielen 7,2 Jungtiere. Darunter waren 4,0 Blaugrundfarbige, 3,0 fast weiße, helle Blauschimmel und 0,2 Blauschimmel. Alle Kreuzungstiere waren kräftige Tiere und zeigten den Typ der Thüringer Einfarbigen. Die Farbe der 4,0 Blaugrundfarbigen ist sehr hell blaugrundfarbig, beidseitig gibt es je zartgraue Flügelbinden. Die 3,0 fast weißen, hellen Blauschimmel wurden so nicht erwartet, da sie nur mütterlicherseits den Schimmelfaktor geerbt haben konnten. Sie sind damit mischerbig für den Schimmelfaktor wie die Mutter. Die starke Aufhellung wird mit dem Zusammenwirken bei Reinerbigkeit der Täuber für den Frosty-Faktor "zusammenhängen. Die Tiere waren fast weiß, Halsbereich, Flügelspitzen und Schwanzabschluss bläulich gesäumt.

Die beiden Blauschimmeltäubinnen, die durch den geschlechtsgebundenen Erbgang von Frosty den Faktor im Unterschied zu den Täubern nur einfach besitzen, zeigten die gewünschte Schimmelung mit je zwei schwarzen Flügelbinden. Der im Jugendgefieder gezeigte etwas rötliche Anflug in den Flügelbinden trat nach der Mauser nicht mehr in Erscheinung. Schwingen und Schwanzbinde sind dunkelblau gefärbt, der Bauchbereich leicht bläulich. Der Formentyp der Thüringer Einfarbigen ist erreicht.

Im Hinblick auf die Schimmelfärbung hat sich gezeigt, dass Täuber mit Reinerbigkeit für Frosty (wie Blaugrundfarbige) schon bei Spalterbigkeit für den Schimmelfaktor nicht mehr die im Standard gewünschte Schimmelfärbung zeigen, sondern fast weiß werden. Ausstellungsfähige Blauschimmel-Täuber sind daher auf einer anderen genetischen Grundlage zu züchten. Sie dürfen nicht reinerbig für Frosty sein. Beispiele für den unerwarteten Effekt von Genen beim Zusammenwirken mit anderen werden im Fachbuch „Genetik der Taubenfärbungen“ (S. 37) von Prof. Dr. Axel Sell als Wirkung durch unterstützende Gene angeführt.

Fazit:

Aus beiden Zuchtpaaren gingen je Zuchtpaar in der Spanne von März bis August 2017 jeweils 9 Jungtiere hervor, was ein sehr gutes Ergebnis darstellt. Alle Tiere sind kräftig und vital. Als Schlussfolgerung kann gesagt werden, dass sich nach der Kreuzung bei der Wahl eines Thüringer Einfarbigen — Täubers und einer Deutschen Modeneser — Täubin der Typ der Thüringer in der ersten Generation und sehr gefestigt nach der Rückpaarung wiedereingestellt hat. Die Kreuzungen haben sich als leistungsstark erwiesen. Im Hinblick auf den Schimmelfaktor konnten interessante Ergebnisse im Hinblick auf die genetischen Hindernisse gewonnen werden, die der Zucht ausstellungsfähiger Schimmel-Täuber im Wege stehen.

Zusammenfassung

Die Wiedererzüchtung der Thüringer Einfarbigen, blauschimmel, wurde planmäßig auf den bekannten Vererbungsregeln der Thüringer Einfarbigen aufbauend durchgeführt. Blaugrundige Täuber der Thüringer Einfarbigen können für die Darstellung der Wiedererzüchtung der glattfüßigen, glattköpfigen Blauschimmel als der Ausgangsfarbenschlag betrachtet werden, wenn blaubindige Täubinnen zusätzlich reinerbig für das Frosty-Gen sind.

Die Täubinnen besitzen das Frosty-Gen geschlechtsbedingt nur einfach und unterscheiden sich nicht oder kaum von blaubindigen Täubinnen ohne dieses Gen. Abweichungen vom Grundtyp gibt es durch den Verdünnungsfaktor.

Ausgehend von den blaugrundfarbigen Täubern der Thüringer Einfarbigen wurde in den Stamm durch eine für den Schimmelfaktor mischerbige Blauschimmeltäubin der Deutschen Modeneser der Schimmelfaktor und andere Formattribute, wie höherer Stand und Huhntaubentyp hinzugefügt.

Die Verpaarung eines blaugrundigen Täubers der Thüringer Einfarbigen mit der blauschimmel Modenesertäubin ergab in der Nachzucht (F1) neben einer Blauschimmeltäubin ausschließlich blaue Jungtiere. Das beide Typen (Farbenschläge) bei einer größeren Anzahl fallen würden, war theoretisch zu erwarten. Frosty ist geschlechtsgebunden rezessiv, so dass sich der Faktor bei den hemizygoten Täubinnen und heterozygoten Täubern nicht zeigen konnte. Der Schimmelfaktor ist dominant, so dass bei einer für Schimmel spalterbigen Täubin die Hälfte der Jungtiere den Faktor tragen sollte. Das war hier bei einer Täubin der Fall, die auch in der

Zucht eingesetzt wurde. Daneben wurde eine blaue Schwester in der Zucht verwendet.

Im Hinblick auf den Typ hat sich der Feldtaubentyp der Thüringer Einfarbigen gegen den Huhntaubentyp der Modeneser gut durchgesetzt, so dass für die Rückpaarungen im Hinblick auf den Typ keine Probleme zu erwarten waren.

Da für die Rückpaarung zwei hemizygoten Frosty-Täubinnen verwendet wurden und an reinerbige, blaugrundfarbige Frosty-Täuber der Thüringer Einfarbigen zurückgepaart wurden, war diese Zuchtgruppe rein für das Frosty-Gen wie reinerbig gezüchtete Stämme der Thüringer Einfarbigen. Das Zuchtpaar (im 2. Zuchtjahr der Wiedererzüchtung) 1,0 Thüringer Einfarbige, blaugrundfarbig (reinerbig) x 0,1 Kreuzungstier, blau mit schwarzen Binden (F1) vererbte entsprechend rein blaugrundige Täuber und blaue Täubinnen.

Das Zuchtpaar 1,0 Thüringer Einfarbige, blaugrundfarbig (reinerbig) x 0,1 Kreuzungstier, blauschimmel (F1) ergab neben blauen Täubinnen und blaugrundfarbigen Täubern auch blauschimmel Täubinnen und „Weißlinge“ als Täuber, die man in den üblichen Farbschlagbezeichnungen „hellgestorcht“ nennen könnte, die aber nicht den Anforderungen an Schimmel in der Musterbeschreibung der Thüringer Einfarbigen entsprechen.

Damit war das Projekt zur Wiedererzüchtung der glattfüßigen, glattköpfigen Thüringer Einfarbigen, blauschimmel abgeschlossen. Dabei wurden nachstehende Erkenntnisse gewonnen:

1. Bereits im 2. Zuchtjahr nach der Rückpaarung (R1) ist der Ursprungstyp der Thüringer Einfarbigen (Feldtaubenform) erreicht. Farblich sehen die Schimmeltäubinnen sehr gefällig aus, wenn man wahrscheinlich die Tiere mit dunkleren Binden (Flügel- und Schwanzbinde) vorzieht. Das Problem der Schimmelfarbe bei den Täubern ist, dass diese zu hell, ja sogar weiß bleiben, während es bei den Täubinnen nicht der Fall ist.
2. Der Zuchtstamm und seine Nachzucht war rein für den Frosty-Faktor und erfüllte von daher die Anforderungen an einen Stamm Thüringer Einfarbiger.
3. Es hat sich gezeigt, dass dem Standard entsprechende Blauschimmeltäubinnen gezogen werden können.
4. Es hat sich gezeigt, dass Blauschimmeltäuber nicht den Anforderungen an Schimmel in der Musterbeschreibung der Thüringer Einfarbigen entsprechen. Es sind „Hellgestorchte“, wobei die Streuung der Färbung unterschiedlich ist. Es müssen in der weiteren Praxis noch Erkenntnisse gesammelt werden.

5. Täuber, die reinerbig Frosty und reinerbig Schimmel sind, wurden bislang nicht gezogen.

Es bleibt festzuhalten, dass Blauschimmeltäuber in der Standardfarbe (mit Frosty-Gen) nicht gezogen wurden und nach den gewonnenen Erkenntnissen nicht gezogen werden können. Die Standardfarbe für Blauschimmeltäuber sollte in der Musterbeschreibung in „hellgestorcht“ umformuliert werden.

Nach 5 Jahren der Wiedererzuchtung in der Farbe blauschimmel (eulig) wird festgestellt, der Standard in der Form (kräftige Feldtaubengestalt) der Thüringer Einfarbigen ist erreicht und gefestigt. Kritikpunkte gibt es bei den Täubinnen in der Schimmelfarbe, zu viel weiße Federn im Bauchgefieder und auf den Flügeldecken.

Die Schimmeltäuber der Thüringer Einfarbigen mit Frosty-Faktor fallen nur als „Weißlinge“ (hellgestorcht); diese entsprechen nicht dem Standard und sind damit für die Ausstellung in der gegenwärtigen Formulierung der Musterbeschreibung nicht geeignet. Die Musterbeschreibungen sollten genetischen Möglichkeiten angepasst werden.

Frank Zetsche



1,0 „Gestorcht“, Frosty Faktor



0,1 Blauschimmel (eulig), Frosty Faktor



0,1 Blauschimmel (eulig), Frosty Faktor



0,1 Blauschimmel, Frosty Faktor